

Missionsblatt

Gehet hin!

Nr. 3

April / Mai 2019

Jahrgang 111



Baum statt Haus

Überflutungen und der Zyklon „Idai“ machten in Mosambik viele Menschen obdachlos. LKM und Diakonie rufen zu Spenden auf. (Seite 5)

Missionstag in Frankfurt/M. (Seite 11)

Brasilien: Bibeln für Schüler (Seite 12)

Missionskollegium tagte (Seite 16)



Editorial	3
Beim Wort genommen	4
Nachrichten aus Mosambik	5
Spendenaufruf	10
Neues Mitarbeiterheft erschienen	10
Missionstag in Frankfurt	11
Brasilien: „Was für ein Geschenk!“	12
Megan du Plessis SNC-Rundbrief	14
„Der Vorteil von Kooperationen“ – Missionskollegium tagte	16
Gabenverzeichnis	18
„aufgeschnappt“ / Termine	20

Wir beten:

- für die Menschen in den von Zyklon und Überschwemmungen betroffenen Gebieten von Mosambik, Simbawe und Malawi, dass sie in ihrer Not Hilfe erfahren.
- für Therapeutinnen und Erzieherinnen im „Megan du Plessis Special Needs Centre“, dass es ihnen gelingen möge, den ihnen anbefohlenen Kindern und Jugendlichen eine geistliche Heimat zu geben und ihnen Wege zur Integration in die Gesellschaft zu eröffnen.
- für alle aus Deutschland abgeschobenen Christen, dass sie bewahrt bleiben.

ISSN 1437-1146 – „Missionsblatt“, Zeitschrift der Lutherischen Kirchenmission (Bleckmarer Mission) e.V., Jahrgang 111 (2019). Das Missionsblatt erscheint in der Regel alle zwei Monate. Sonderhefte in unregelmäßiger Folge. Anschrift (auch für den Bezug): Lutherische Kirchenmission, Teichkamp 4, 29303 Bergen; Tel. 05051-986911; Fax: 05051-986945; E-Mail: lkm@selk.de (Direktor), mission.bleckmar@web.de (Verwaltung)

Internet: www.mission-bleckmar.de

Herausgeber im Auftrag der Missionsleitung: Pfarrer Roger Zieger, Missionsdirektor. Schriftleitung: P. Martin Benhöfer (mb / nicht namentlich gekennzeichnete Texte, Layout; E-Mail: lkm-pr@selk.de), Anette Lange (Gabenverzeichnis); freie Mitarbeit: Superintendent Markus Nietzsche, Hermannsburg
Druck: gemeindebriefdruckerei.de; Auflage 5100.

Bankverbindung Deutschland und Europa: Volksbank Südheide e. G., IBAN: DE09 2579 1635 0100 4239 00 – BIC: GENODEF1HMN – Südafrika: „Mission of Lutheran Churches“ (MLC), 19 Renshaw Road, Glenwood, 4001, South Africa (MLC Administrator Ingrid Eggers); Bankverbindung für Spenden aus Südafrika: Mission of Lutheran Churches Konto 1913-137-538 bei Nedbank LTD, Branch: Cresta in Randburg; Branch code 191305, Swiftadresse: NEDSZAJJ

Bildnachweis:

S. 1+5-7 Abel Sifa; S. 11 Joneleit-Oesch; S. 12f Riemann; S. 14f Schnackenberg; S. 17 Benhöfer

Liebe Freunde der Mission,

zuerst kamen Nachrichten und Bilder aus Mosambik nur kleckerweise in Bleckmar an. Dass das Land (und auch die Nachbarländer Simbabwe und Malawi) vom Zyklon „Idai“ übelst heimgesucht worden war, war schnell klar, aber es gab nur wenige Einzelheiten. Abel Sifa, einer der Mitarbeiter der lutherischen Partnerkirche in Mosambik, hatte sich auf den Weg gemacht, um selbst in der Hafenstadt Beira nachzusehen, wie es der Gemeinde dort und den anderen Gemeinden in der Umgegend ergangen war. Auch er hatte keine Nachrichten, da das Mobilfunknetz ausgefallen war. Er fuhr von Sena am Sambesi mit dem Zug nach Beira, weil die Eisenbahnstrecke wundersamerweise heil geblieben war – im Gegensatz zu den Straßenverbindungen. Von dort, wo er eine intakte „Mobilfunkinsel“ fand, schickte er erste Bilder und Berichte. Was er vorfand, davon gibt das Titelbild einen Teil-Eindruck: Menschen im Ort Nhamatanda, westlich von Beira, verloren Häuser und Ernte und sitzen mit den Resten ihrer Habe im Freien. Was Abel Sifa sonst noch berichtete, und wie Sie den Menschen in Mosambik helfen können, lesen Sie ab Seite 5.

Bleiben Sie an unserer Seite!

Ihr



Pastor Martin Benhöfer

Wenn Sie (noch) einen facebook-Zugang haben, schließen Sie sich der Gruppe „Lutherische Kirchenmission“ an. Dort erhalten Sie manche „schnellen“ Informationen und Fotos, die im Missionsblatt keinen Platz finden.

Daumen runter – oder nicht

„Beim Wort genommen“ werden in diesem Jahr einige Abschnitte aus dem Philipperbrief, die auch der ökumenischen Bibelwoche 2019 zugrunde liegen. Diesmal ein Beitrag von Pfarrer Martin Benhöfer.

Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Pilipper 2, 8-11

Aus der Sicht moderner Instagram- oder Facebook-Jünger macht Jesus eigentlich alles falsch: Er erniedrigt sich selbst – statt sich selbst zu erhöhen. Er sammelt „Daumen nach unten“ von seinem Volk und den römischen Besatzern – statt zustimmender „Likes“. Er lässt sich verachten und hinrichten, und nicht einmal seine engsten Vertrauten verstehen noch, was mit ihm los ist. „Wir hofften, er sei es, der Israel erlösen werde“, fassen die Emmaus-Jünger ihre Enttäuschung zusammen (Lukas 24,21).

„Influencer“ sein geht anders. Wer möglichst viele beeinflussen will, muss diesen Einfluss auf- und ausbauen, muss um Zustimmung werben, und das möglichst nicht, indem er sich als Verlierer in Szene setzt, sondern als Gewinner. Und am Kreuz hängt

ja offensichtlich ein Verlierer, sonst würd er dort – logischerweise – nicht hängen.

Oder?

In Gottes Universum ist nicht alles so, wie es auf den ersten menschlichen Blick scheint.

Menschliche Augen sehen einen Verlierer am Kreuz. – Gottes Augen sehen den größten Sieger überhaupt.

Menschliche Augen sehen einen Einzelnen, der nichts ausrichten kann. – Gottes Augen sehen, dass da sein einziger Sohn stirbt und mit seinem Opfer genau das erreicht, was Gott aus Liebe erreichen will.

Der „Verlierer“ am Kreuz gewinnt im Moment seines Sterbens den Kampf gegen die schlimmsten Feinde der Menschheit: den Tod, den Teufel und die Hölle.

„Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes des Vaters.“

Was zuletzt zählt, ist allein, dass Gottes „Daumen“ nach oben zeigt. Zuletzt werden alle Menschen aller Zeiten sehen, wen sie damals kreuzigten, und werden ihn anbeten.

Nachrichten aus Mosambik nach dem Zyklon

Spendenaufruf von LKM und Diakonie



Das Haus der Gemeinde in Beira nach dem Wirbelsturm

Am 14. März zog der Zyklon „Idai“ über Mosambik und Teile von Simbabwe und Malawi. Da in der am meisten betroffenen Region von Mosambik die Sendemasten zerstört wurden, gab es tagelang keinen Kontakt zur mosambikanischen LKM-Partnerkirche, da deren Gemeinden hauptsächlich im betroffenen Gebiet liegen. Erst einige Tage später erhielt Pastor Carlos Walter Winterle (Pretoria), Koordinator des Theologischen Ausbildungsprogramms in Mosambik, die ersten Nachrichten. Am 20. März gab er nach Bleckmar weiter, was er bis dahin von Abel Sifa, einem der Kandidaten im Theologischen Ausbildungsprogramm, erfahren hatte:

90% DER STADT BEIRA IST ZERSTÖRT. Die meisten Häuser sind ohne Dach, weil diese vom Zyklon Idai in der zweiten Märzwoche abgerissen wurden. Dachbleche flogen herum und schnitten Menschen den Kopf ab. Bisher wurden mehr als 200 Leichen gefunden, aber es wird vorhergesagt, dass allein in Zentralmosambik mehr als 1.000 Menschen umgekommen sind, darunter in Beira und Chimoio, Städte, in denen unsere lutherische Kirche – die ICCM – sehr aktiv ist. Der Wirbelsturm hatte auch die Nachbarländer Malawi und Simbabwe erfasst.

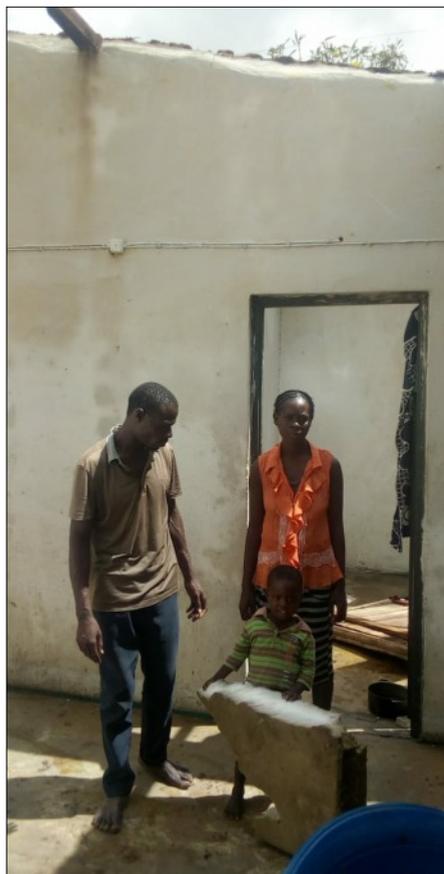
Die Kirche in Beira, aus Pappe und schwarzem Kunststoff, wurde mehrmals überflutet,

und jetzt hat der Zyklon alles zerstört. Das Dach des Hauses, in dem der Evangelist Chadreck lebt, der für die Jesus-Erlöser-Gemeinde verantwortlich ist, und das auch als Raum für Gottesdienst, Unterricht und Begegnung dient, wurde abgedeckt. Chadreck, seine Frau und zwei Kinder haben nun keinen Platz mehr, wo sie geschützt wohnen und schlafen können (Foto r.).

Die starken Regenfälle, die diese Region schon vor dem Zyklon verwüstet hatten und auch die Region Sena betroffen hatten, in der sich unser Kirchenhauptquartier und das Ausbildungszentrum befinden, haben die Pflanzen auf den Feldern zerstört. Nach Informationen der Brüder in Mosambik ist dies in diesem Jahr das vierte Mal, dass sie gesät haben, aber Stürme und Überschwemmungen lassen den Mais und andere Kulturen nicht reifen. Die Gefahr des Hungers ist in diesem Jahr sehr groß.

Die Kommunikation wurde unterbrochen, weil die Sendemasten zerstört sind, und ich erhalte selten eine Nachricht von Bruder Abel Sifa oder Bruder Antônio. Die anderen Kontakte, die ich habe, sind verstummt, einschließlich unseres treuen Fahrers, der immer Kontakt mit mir aufnimmt.

Ich hatte geplant, Ende April/Anfang Mai mit Dr. John Messmann und Pastor Rômulo Santos Souza dorthin zu fahren, um einen weiteren Abschnitt des theologischen Ausbildungsprogramms zu leiten; aber vorerst haben wir die Pläne abgesagt, weil der Flughafen geschlossen ist und die Straßen und Brücken zerstört sind. Darüber hinaus wird bereits gewarnt vor der Gefahr von Epidemien, wenn der Wasserstand sinkt.



Evangelist Chadreck mit seiner Ehefrau und einem Sohn

Alle Gaben, die in den nächsten drei Wochen an die „Diakonie Katastrophenhilfe“ geschickt werden, sind für die humanitäre Hilfe bestimmt, um Lebensmittel, Wasser, Dachblech und schwarze Planen zu kaufen, und für Saatgut, um eine neue Aussaat zu versuchen (siehe Spendenkonto am Ende des Berichts).



Abel Sifa (2.v.l.) unterwegs im Einbaum, um zu den abgelegenen Orten zu kommen

Inmitten der Katastrophe verlieren die Brüder nicht den Glauben, sondern vertrauen auf den Herrn und Erlöser und warten auf die Hilfe der Brüder im Glauben.

Psalm 57 drückt sehr gut die Situation der Katastrophe aus, die die Brüder durchmachen, und den Glauben, den sie haben:

„Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe.

Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt ...

Mein Herz ist bereit, Gott ...

Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“

Am 27. März schickte Pastor Winterle neue Nachrichten und Fotos, die er am selben Tag von Abel Sifa erhalten hatte:

Abel kam von seiner Reise zurück, besuchte die am stärksten betroffenen Gebiete und plante mit den Gemeindeleitern an den einzelnen Orten, wie man ihnen helfen kann.

Beira: In der zweitgrößten Stadt Mosambiks gibt es derzeit Ausbrüche von Cholera, Ty-



Das Haus von Student Romão und seiner Familie ist zerstört ...

... wie auch die Schule in Nhamatanda.

phus, Malaria und Durchfallerkrankungen. Das Hauptkrankenhaus wurde vom Zyklon schwer getroffen und befindet sich in einem so schlechten Zustand, dass es kaum Menschen aufnehmen kann. Die Gemeindevorsteher haben angeboten, das Haus der Gemeinde zu reparieren, aber sie sagten, dass dies eine Weile warten kann, weil Nahrung und Trinkwasser jetzt notwendiger sind. Wir werden das Haus in einem späteren Schritt erneuern.

Nhamatanda: Die Häuser vieler Familien wurden völlig zerstört. Sie verloren auch alle ihre Ernten. Es ist eine schöne ländliche Gegend, aber alles ist verloren gegangen.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, gerade verheiratet, wurde vom Wasser des Flusses erfasst und sie haben seine Leiche nicht gefunden. Eine Frau aus der Gemeinde starb an Cholera, und ein anderer Mann wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Das nächstgelegene Krankenhaus ist 40 km entfernt. Ich kann mir nicht vorstellen, wie sie ihn bei den schlechten Straßenverhältnissen und ohne Transportmittel ins Krankenhaus gebracht haben.

Maguimba, Bezirk Nhamatanda: Der Leiter der Gemeinde und TEE-Schüler Romão starb beinahe, als sein Haus zusammenbrach, während er hineinrannte, um sein Bibel- und Sonntagsschulmaterial herauszuholen. Sein Bein wurde verletzt. – Die lokale Schule (Öffentliche Schule) wurde teilweise zerstört (Foto auf Seite 9)

Gondola: Das Dach der Kirche wurde durch den Wind abgerissen, aber die Gemeindeglieder sammelten die Bleche ein und bauten sie wieder auf das Dach, obwohl sie teilweise beschädigt waren. Sie feierten den Gottesdienst am Sonntag nach dem Wirbelsturm. Gott sei Dank ist niemand aus der Gemeinde gestorben. Das Ende letzten Jahres gekaufte Haus des Pastors wurde teilweise zerstört, und die Mitglieder planen, das Haus mit den noch vorhandenen Ziegeln an einer anderen Stelle des Grundstücks wieder aufzubauen. Aber das muss erst einmal warten. Die Lebensmittelversorgung steht jetzt im Vordergrund.

Chimoio: Das Haus des Gemeindeleiters, Pastor Jone, war nicht betroffen. Bei den meisten Familien wurden jedoch die Dächer ihrer Häuser und ihre Höfe zerstört.

Bereits am 25. März sind 5.000 Dollar in Sena angekommen (Spende der Brasilianischen lutherischen Kirche – IELB). Die Kirche in Mosambik hat es so organisiert, dass sie zuerst den bedürftigsten Familien hilft. Abel Sifa koordiniert die Hilfe. Die Kommunikation ist teilweise wieder in Gang gekommen, und Abel schickt mir Bilder und Berichte über WhatsApp.

Pastor Carlos Walter Winterle



Weiterführende Informationen finden Sie vielfältig im Internet. Besonders hingewiesen sei auf einen kenntnisreichen Artikel in der „Zeit“ vom 27. März 2019:

<https://www.zeit.de/2019/14/zyklon-idai-mosambik-flutkatastrophe-opferhilfe-klimawandel>

Bitte beachten Sie auch den Spendenaufruf auf der folgenden Seite!

SPENDENAUFTRUF für Mosambik

Die Lutherische Kirchenmission und das Diakonische Werk der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (DW-SELK) bitten um Spenden unter dem Stichwort „Mosambik“ auf das Katastrophenhilfe-Konto des Diakonischen Werkes der SELK:

DW SELK – Evangelische Bank

IBAN: DE 04 5206 0410 0000 0048 80, BIC: GENODEF1EK1

Spenden, die über die Diakonie-Katastrophenhilfe eingehen, werden von Pastor Carlos W. Winterle in enger Absprache mit den Verantwortlichen der Partnerkirche in Mosambik eingesetzt. Die Spendengelder werden umgehend ohne jeden Abzug dem angegebenen Zweck zugeführt.

Bei Vorlage der Durchschrift erkennt das Finanzamt Spenden bis 100,00 Euro an. Bei höheren Beträgen wird Ihnen – bei Angabe von Namen und Anschrift – eine Spendenbescheinigung zugesandt.

Neu erschienen:

„Was Mitarbeiter bewegt“

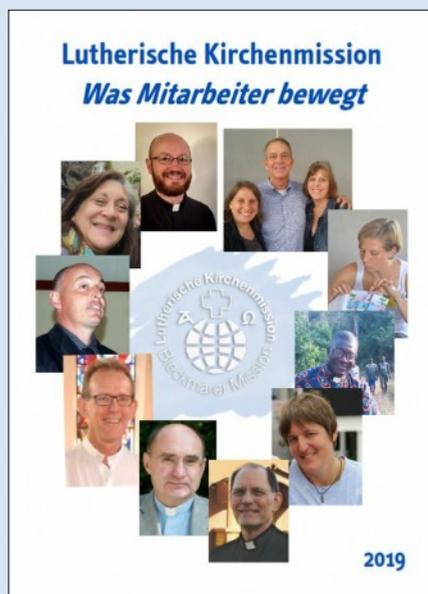
In diesem Heft geben Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche, die in den Missionsprojekten der LKM mitarbeiten, ihre persönlichen Antworten auf drei Fragen, die ihnen im Vorfeld der diesjährigen Tagung des Missionskollegiums gestellt wurden:

Wofür bin ich in meiner Arbeit im vergangenen Jahr besonders dankbar?

Was wünsche ich mir für die Zukunft in meiner Arbeit?

Mein Gebetsanliegen?

Das Heft kann in beliebiger Stückzahl in Bleckmar bestellt werden.



Missionssonntag in Frankfurt

Ein Bericht von Silja Joneleit-Oesch (Frankfurt/M.)



Roger Zieger, Silja Joneleit-Oesch und Simon Pfitzinger (v.L.) stellten die LKM vor.

Am 24. März kamen Missionsdirektor Roger Zieger und Missionsstudent Simon Pfitzinger in die Trinitatisgemeinde Frankfurt.

Der Tag startete mit einem Gottesdienst, in dem Zieger predigte. Danach lud die Bezirksbeauftragte für Mission, Silja Joneleit-Oesch, zu einem Gespräch mit Missionsdirektor, Student und den Teilnehmern ein.

Simon Pfitzinger erklärte seinen biografischen Zugang zur Mission: Als Missionarssohn im südlichen Afrika aufgewachsen, entstand später auch sein Wunsch, selber missionarisch tätig zu werden. Am liebsten möchte er später in Afrika arbeiten, dort fühlt er sich zu Hause. Allerdings ist sein Wunsch, Missionar zu werden, in erster Linie ein tiefer Glaube und die daraus wachsende Motivation, den Menschen die frohe Botschaft Gottes weiterzusagen.

Roger Zieger erläuterte die Arbeit der LKM. Missionsarbeit ist nicht beschränkt auf bestimmte Länder. Die LKM wird dort tätig, wohin sie gerufen wird, sie erfindet keine Projekte am grünen Tisch. In allen Projekten arbeitet sie zusammen mit lokalen Kirchen oder Institutionen. Zieger unterscheidet zwischen missionarisch-diakonischer, missionarisch-akademischer und missionarisch-evangelistischer Arbeit. Es stehen jeweils bestimmte Aspekte im Vordergrund: soziale Fürsorge, theologische Ausbildung oder Verkündigung und Gemeindeaufbau. Nichtsdestotrotz gelingt Mission nur ganzheitlich mit allen Aspekten und niemals ohne Gottes Zutun, denn er treibt die Mission!

Mit den interessierten Besuchern entwickelte sich dann noch ein anregendes Gespräch. Es war bereichernd und besonders, die beiden Gäste zu erleben! (gekürzt)



Stapelweise Bibeln für alle Altersgruppen



Erstmal drin blättern ...

Was für ein Geschenk!

Berichtet von Andrea Riemann

„Wir haben in unserem Leben schon viele Bibeln verteilt.“ so begann Ehepaar Borkert, Gründer der drei „Schulen der Armen“ in Canoas, ihre Dankesworte an die Gemeindebriefdruckerei, „doch solch eine Spende hat es noch nie gegeben“.

Ende Februar konnten wir allen 2.665 Schülern eine Bibel überreichen.

Die Schuldirektoren und der Pastor hatten sich die erste Andacht im neuen Schuljahr zum Verteilen dieses wertvollen Geschenkes ausgesucht. So drehte sich alles in der Andacht um das „besondere Buch“. Den Kleinen war die Begeisterung ins Gesicht geschrieben, als sie ihr Geschenk in den Händen hielten. Von den Älteren hörte man „Jetzt habe ich endlich meine eigene Bibel!“ oder einfach immer wieder nur ein „Guck mal!“, da sie alle dasselbe taten: Erst einmal drin herumbliättern. Manche rochen auch an ihrem neuen – und für viele ersten - Buch. 😊

Alle Kinder erhielten eine altersgemäÙe Bibel. Für die Vierjährigen bis hin ins zweite Schuljahr gab es eine „Mitmachbibel“. Das dritte und vierte Schuljahr bekam eine Bilderbibel mit 80 Geschichten und fürs fünfte bis siebte Schuljahr gab es eine „normale“ kleine Taschenbibel, die in jeden Schulrucksack passt.



... und Erstaunliches entdecken!

An der ersten Schule schauten wir uns dann mit den Schülern nach jeder Andacht noch einen Kurzfilm über die Geschichte von „Mary Jones“ an. Das war ein Mädchen, dessen Verlangen danach, eine eigene Bibel zu haben, 1804 zur Gründung der *Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft* führte. Beim Film wurde noch viel klarer, was für ein Geschenk es ist, dass wir heute die Möglichkeit haben, eine eigene Bibel zu besitzen.

Nun sind auch die Schüler der „Schulen der Armen“ stolze Besitzer einer Bibel und wir dürfen Gott um seinen Segen bitten, dass ER durch sein Wort in den Familien in Canoas wirkt.



MEGAN DU PLESSIS
SPECIAL NEEDS
CENTRE

RUNDSCHREIBEN von Magdalene Schnackenberg

März 2019

Der Weg, den wir gehen

Die Arbeit mit Kindern oder jungen Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen ist eine wunderschöne Aufgabe. So fühlen sich die Mitarbeiter des Megan du Plessis Special Needs Centre. Wir kommen gerne zur Arbeit, wir freuen uns auf den Tag, wir können oft nicht aufhören, über unsere Arbeit zu reden. Für uns ist es nicht nur ein Job, es ist unsere Berufung, und wir sind dankbar, dass wir jeden Tag nach Bushy Vales gehen und Zeit mit den ca.20 Kindern und Jugendlichen verbringen dürfen. Wir können das jedoch nicht alleine machen und sind sehr dankbar, dass wir ein erstaunliches Team haben, das uns bei dem, was wir tun, unterstützt. Leider ist die Therapie sehr teuer und viele Kinder, die dringend eine Therapie benötigen, können sie sich nicht leisten. Aber die Sprachtherapeutin Unati Kamanga und die Ergotherapeutin Anele Mabanga, die wöchentlich ins Zentrum kommen und bei denen ein paar Kinder Therapie bekommen, helfen uns und bringen uns die Fähigkeiten bei, die wir brauchen, um täglich im Klassenzimmer Übungen anzubieten.



Diese kleine Bewohnerin hat ihre eigene „Privat-Assistentin“. Die kommt immer mit, weil sie immer und überall Hilfe braucht.

KONTODATEN IN DEUTSCHLAND:

Lutherische Kirchenmission
IBAN: DE09 2579 1635 0100 4239 00
BIC: GENODEF1HMN
Verwendungszweck:
Thuthukani / Megan du Plessis

Die Kinder profitieren sehr von den Übungen und Ideen, die wir erhalten, nutzen und umsetzen. Wenn wir uns überfordert fühlen oder Fragen zu Situationen oder Verhaltensweisen haben, können wir uns an die Psychologin Dominique Mamet wenden, die immer gerne mit Rat und Tat zur Seite steht und bei Bedarf für Verhaltens- und Spieltherapie zur Verfügung steht. Die Ärzte an der Südküste oder sogar in Durban sind immer bereit, medizinische Fragen zu besprechen, ihre Zeit aufzuwenden, uns mit den Informationen zu versorgen, die wir brauchen. Wenn Familien in Schwierigkeiten sind, steht Pastor Kurt Schnackenberg für Ehe- und Elternberatung zur Verfügung. Er hilft das Kreuz, was ihnen auferlegt ist, zu tragen, indem er die wunderbare Nachricht vom Kreuz Jesu Christi mit ihnen teilt. Natürlich haben wir die Unterstützung der Eltern. Sie sind die persönlichen Spezialisten der Kinder und Jugendlichen. Ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie in uns setzen, ist erstaunlich. Sie kennen ihre Kinder, sie lieben ihre Kinder und sie sind es, die alles zusammenhalten. Möge der Herr uns weiterhin mit diesen wunderbaren Menschen segnen, die alle mit dem einen Ziel zusammenarbeiten, dass sich die Kinder und jungen Erwachsenen

geliebt und geschützt fühlen, dass sie, jeder Einzelne nach seinen Fähigkeiten, weiterhin wachsen und sich entwickeln können.



In der Küche bereiten die jungen Erwachsenen ihre Mahlzeit vor, die sie immer etwa um 10 Uhr genießen.

Ich wurde mehrfach gebeten, dem Newsletter eine „Wunschliste“ hinzuzufügen. Hier ist sie:

- Rasenmäher
- Gartenhaus
- Eingebautes Trampolin
- Spielplatzgeräte für Erwachsene
- Neues Sanitärsystem (Abflüsse, Kanalisation funktionieren nicht)
- Gras & Pflanzen



Shelford Farm
Bushy Vales, Marina Beach P.O.Box
1034, Margate, 4275 Email:
mdpsnc@gmail.com
Cell: 0027 84 5492001
NPC2018/024001/08

FACEBOOK: Megan du Plessis Special Needs Centre

„Der Vorteil von Kooperationen“

Missionskollegium tagte in Bleckmar

Am 14. März traf sich das Missionskollegium der LKM im Bleckmarer Missionshaus zu seiner Jahreshauptversammlung. Unter dem Vorsitz von Versammlungsleiterin Ruth Keidel (Velten bei Berlin) arbeitete das Missionskollegium eine umfangreiche Tagesordnung ab:

Missionsdirektor Roger Zieger (Bleckmar/Berlin) gestaltete seinen Jahresbericht als Gang durch die verschiedenen größeren und kleineren Projekte der LKM in Deutschland, auf dem afrikanischen Kontinent, in Brasilien und Sri Lanka. Der schriftlich vorgelegte Bericht enthielt darüber hinaus eine übersichtliche Auflistung aller Projekte, aus der erkennbar wurde, dass fast alle Missionsprojekte der LKM heutzutage Kooperationen mit Partnerkirchen oder -organisationen sind: Anders als in früheren Jahrzehnten gibt es kaum noch Missionare, die allein von der LKM finanziert werden. Dies, so Zieger, sei für die Missionsgemeinde in Deutschland zwar immer noch ungewohnt, jedoch habe dies den großen Vorteil, dass durch die Kooperationen sehr viel mehr finanzielle Mittel und personelle Kräfte zur Verfügung stünden, als die LKM allein aufbringen könne.

Rechnungsführerin Anne Schütze präsentierte die Bilanz 2018 und den Haushaltsplan 2019. Der Haushalt für 2019 beträgt 1.237.800 Euro, was gegenüber 2018 eine geringe Steigerung um 1.200 Euro ausmacht. Der

Jahresabschluss 2018 wies einen rechnerischen Überschuss von knapp 95.000 Euro aus. Da der LKM-Haushalt fast ausschließlich durch Spenden finanziert wird, dankte die Rendantin den anwesenden Kirchenbezirks-Repräsentanten – den Missionsbeauftragten und Superintendenten – stellvertretend für die durch sie vertretenen Bezirke und Gemeinden der SELK für deren große Spendenfreudigkeit.

Rainer Mühlinghaus (Oberhausen-Rheinhausen), Missionsleitungsmitglied für die Region Süd der SELK, kandidierte nach Ablauf seiner Wahlperiode nicht wieder. Da jedoch bisher kein Nachfolger gefunden werden konnte, erklärte er seine Bereitschaft, noch ein Jahr als „Interims-Vorstand“ mitzuarbeiten. Das Missionskollegium nahm dies Angebot gerne an.

Auch der Vorsitzende des Finanzbeirats, Wilfried Müller (Kirchlinteln), stellte sich nach Jahrzehnten der Mitarbeit nicht zur Wiederwahl. Da bereits im Jahr zuvor ein Mitglied des Gremiums ausgeschieden war, galt es, den Pool der Mitglieder wieder aufzufüllen. Die Mitglieder des Finanzbeirats dürfen laut Ordnung der LKM weder in der Missionsleitung noch im Missionskollegium Stimmrecht haben, müssen also extern gefunden werden. In diesem Jahr konnten gleich drei Kandidaten gewonnen werden, die auch gewählt wurden: Gunnar Beier (Hamburg), Karsten Joneleit



Missionsdirektor Ziegers Bericht ...

(Frankfurt/M.) und Claus-Dieter Sonnenberg (Salzgitter). Zur zweiten Kassenprüferin wurde Dr. Gisela Urban (Wrestedt) für vier Jahre gewählt.

Missionsdirektor Zieger dankte Rainer Mühlinghaus und Wilfried Müller für ihre langjährige Mitarbeit und überreichte beiden Gutscheine für außergewöhnliche musikalische und kulinarische Veranstaltungen, zu denen besonders auch die Ehefrauen der beiden scheidenden Mitarbeiter eingeladen sind. „Ihre Frauen haben“, so Zieger, „ihre Ehemänner ja manchen Tag entbehrt und sollen nun mit ihnen gemeinsam einen besonders schönen Tag erleben.“

Da die Kirchenleitung keinen stimmberechtigten Vertreter mehr in die Missionsleitung entsendet, mussten Satzung und Ordnung der LKM entsprechend geändert werden. Zukünftig wird die Kirchenleitung eins ihrer Mitglieder als Gast ohne Stimmrecht in die



... sorgte auch mal für Heiterkeit.

Missionsleitung entsenden. Der frei werdende Sitz in der Missionsleitung soll zukünftig durch einen Pfarrer besetzt werden, den Kirchen- und Missionsleitung gemeinsam dem Missionskollegium zur Wahl vorschlagen. Da diese Regelung erst in diesem Jahr beschlossen wurde, kann die Position frühestens bei der nächsten Tagung des Missionskollegiums im kommenden Jahr besetzt werden.

In einer Gebetsandacht wurden alle Gebetsanliegen vor Gott gebracht, die von den Mitarbeitern der LKM aus aller Welt eingesandt worden waren.

Das in der Regel einmal jährlich tagende Missionskollegium ist die Vereinsversammlung der LKM. Mitglieder sind der Bischof, die Pröpste und die Superintendenten der SELK sowie je ein Vertreter jedes Kirchenbezirks der SELK und die Mitglieder der Missionsleitung (des Vorstands).

Gabenverzeichnis Januar / Februar 2019

Einzelgaben sind, wo möglich und sinnvoll, Gemeinden der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche zugeordnet. Alle Angaben in Euro. (Das Gabenverzeichnis stellt keine buchführungsmäßige Abrechnung dar.)

Auf Anregung aus der Jahresversammlung des Missionskollegiums ordnen wir das Gabenverzeichnis probeweise nach den Kirchenbezirken der SELK. Wir bitten Sie, unsere Leser, uns mitzuteilen, ob diese Darstellung für Sie übersichtlicher ist.

Kirchenbezirk Niedersachsen-Ost: Bad Schwartau 570,00; Gistenbeck 262,00; Hamburg (Zionsgemeinde) 1.383,82; Hamburg (Dreieinigkei) 2.227,12; Hohenwestedt 100,00; Hörpel 70,22; Kiel 925,00; Klein Süstedt 144,00; Lüneburg 162,00; Molzen 541,12; Nettelkamp 1.448,44; Neumünster 60,00; Scharnebeck 226,22; Sotdorf 108,00; Stelle 3.276,38; Uelzen 195,00; Wriedel 80,00

Niedersachsen-West: Bleckmar 430,00; Bleckmar Missionshaus 862,55; Bremen 491,02, Bremerhaven 2.660,00; Brunsbrock 1.504,46; Farven 1.133,00; Hermannsburg (Große Kreuzg.); 1.148,03, Hermannsburg (Kleine Kreuzg.) 1.360,00; Hesel 270,20; Oldenburg 728,50; Soltau 250,00; Rotenburg 456,00; Sittensen 100,00; Sottrum 3.855,52; Stade 160,00; Stellenfelde 93,00; Tarmstedt 1.549,53; Verden 4.499,33;

Niedersachsen-Süd: Alfeld 130,00; Arpke 130,00; Bielefeld 424,00; Blasheim 68,00; Braunschweig 1.162,30; Celle 705,00; Gifhorn 74,50; Goslar 80,00; Göttingen 744,28; Groß Oesingen 3.086,51; Hannover (St. Petri) 1.630,00; Hannover (Bethlehem) 3.289,39; Hildesheim 425,00; Lachendorf 2.157,68; Lage 1.094,00; Minden 230,00; Osnabrück 90,00; Rabber 260,00; Rodenberg 1.432,72; Rotenhagen 162,50; Schwenningdorf 90,00; Seershausen 281,30; Stadthagen 803,00; Talle 220,95; Wittingen 935,07; Wolfsburg 825,00

Rheinland-Westfalen: Bochum 460,00; Borghorst 154,00; Düsseldorf 1.810,11; Duisburg 160,00; Köln 971,00; Münster 190,00; Oberhausen 645,00; Radevormwald 815,34; Siegen 40,00; Witten 530,00; Wuppertal-Barmen 87,00

Hessen-Nord: Balhorn 864,00; Berge-Unshausen 410,00; Höchst 942,00; Homberg 220,00; Kassel 1.716,00; Korbach 193,00; Melsungen 1.190,00; Sachsenberg 222,00; Schlierbach 40,00; Treisbach 105,00; Usenborn 916,06; Widdershausen 300,00

Hessen-Süd: Allendorf/Lumda 1.350,00; Allendorf/Ulm 788,63; Darmstadt 130,00; Frankfurt 360,00; Gemünden 40,00; Gießen 270,00; Grünberg 460,00; Oberursel 1.936,40; Steeden 210,00; Wiesbaden 1.717,70

Süddeutschland: Ansbach 40,00; Crailsheim 30,00; Fürth 1.650,00; Heidelberg 40,00; Kaiserslautern 469,26; Landau 90,00; Memmingen 75,00; München 2.341,77; Nürnberg 890,00; Saarbrücken 30,00; Sperlingshof 550,00; Spiesen-Elversberg 38,00; Stuttgart 2.719,10; Tübingen 1.125,00

Berlin-Brandenburg: Angermünde 717,00; B-Neukölln 2.791,97; B-Wedding 1.471,37; B-Mitte 287,00; B-Spanndau 62,00; B-Wilmersdorf 950,39; B-Zehlendorf 3.920,43; Fürstenwalde 162,55; Greifswald 172,00; Jabel 790,00; Luckenwalde 366,24; Neuruppin 56,00; Potsdam 724,02; Schwerin 96,00

Lausitz: Cottbus 130,00; Döbbrück 400,00; Dresden 5.266,71; Guben 785,00; Klitten 89,80

Sachsen-Thüringen: Erfurt 786,00; Gotha 641,80; Halle 280,00; Heldrungen 200,00; Leipzig 2.883,00; Magdeburg 465,00; Sangerhausen 27,00; Steinbach-Hallenberg 100,00; Weißenfels 100,00; Wernigerode 15,00

Über Kirchenbezirkskassen weitergeleitete Gaben: Sachsen-Thüringen 1.441,10; Lausitz 127,00; Westfalen 80,00; Hessen-Nord 685,07; Niedersachsen-Süd 108,00; *SELK Hannover, Allg. Kirchenkasse* Spendenweiterleitung 363,65

Ev.-Luth. Kirche in Baden: Ispringen 120,00; Karlsruhe 100,00; Pforzheim 5.500,00

Spenden nach Heimgängen: Schmidt, Ingeborg, Wolfsburg 1.000,00; Biehler, Magdalene 870,00; Bommer, Elisabeth 100,00

Aktion Briefmarken und Münzen 237,16

Von Kreisen und Einzelspendern: Förderkreis Brasilien, Langwedel-Verden 375,00; Harsefeld: Moreira 1.340,00; Kenia-Freundeskreis: FOUSA 2.402,55; Einzelspender 8.437,75

Ausland: Belgien 50,00; England 200,00; Österreich 1.333,00

Wenn Sie sichergehen möchten, dass Ihre Spende unter „Besondere Gaben und Anlässe“ namentlich aufgeführt wird, geben Sie bitte unserer Verwaltungsleiterin Bescheid: Kontakt siehe rechts.

Übersicht „Besondere Projekte“

Projekt	Summe
Leipzig „Die Brücke“	6.255,95
Umlazi (Südafrika)	50,00
Thuthukani, jetzt: Megan du Plessis ...	1.215,00
St. Martin´s Village (Südafrika)	1.180,00
Newcastle (Südafrika)	354,00
Lutherkirche Durban (Südafrika)	404,00
Macadamia-Projekt Umhlangeni	50,00
Moreira (Brasilien)	10.539,31
Canoas (Brasilien)	15.055,49
Mosambik	2.657,28

Jahresübersicht 2019 „Allgemeine Gaben“

Monat	Soll (rund)	Ist
Januar	62.700,00	56.456,63
Februar	62.700,00	44.101,25
März	62.700,00	
April	62.700,00	
Mai	62.700,00	
Juni	62.700,00	
Juli	62.700,00	
August	62.700,00	
September	62.700,00	
Oktober	62.700,00	
November	62.700,00	
Dezember	62.700,00	
Jahressumme (rund)	752.000,00	100.557,88

Die LKM beständig fördern

Die Eingänge an Spenden für „Allgemeine Gaben“ sind im Laufe des Jahres sehr unterschiedlich. In den meisten Monaten gehen weniger Gaben als benötigt ein, dafür erreicht der Gabeneingang besonders Ende Dezember oft bis zum Dreifachen der durchschnittlichen monatlichen Erwartung. Diese Schwankungen sind eine große Herausforderung, denn die Verpflichtungen gegenüber den Missionaren und Projekten sind monatlich fast immer gleich. Viele Missionsfreunde unterstützen die LKM daher bereits mit einer regelmäßigen Gabe per Dauerauftrag oder Lastschriftmandat.

Machen auch Sie mit? Einen Vordruck finden Sie in der Heftmitte.

Sie erreichen unsere
Verwaltungsleiterin Anette Lange
montags bis freitags
von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Tel. 05051-98 69 11. / Fax -98 69 45
mission.bleckmar@web.de

LKM-Kontakt

Aktion „Briefmarken für die Mission“:

Es werden in Bleckmar keine Briefmarken mehr angenommen. Allerdings ist der Bestand an Marken beim Initiator der Aktion, Herrn Bokelmann, noch so groß, dass von ihm nach wie vor für Sammler Marken zugunsten der LKM angeboten werden. Eine aktuelle Liste kann bei der LKM bezogen werden.

DEUTSCHLANDAUFENTHALTE 2019:

Missionar Christoph Weber: 15. Mai bis 16. Juni und 7. bis 20. Juli

Vom 16. Juni bis 7. Juli steht auch Sigrid Weber für Vorträge zur Verfügung

Dr. Karl Böhmer: 2. bis 23. September

Auskunft über freie Termine gibt die LKM-Verwaltung – Kontaktdaten siehe linke Seite.

Lutherische Kirchenmission
(Bleckmarer Mission) e. V.
Teichkamp 4, 29303 Bergen
Tel. 05051-986911
Fax: 05051-986945
E-Mail für Bestellungen
und Adress-Änderungen:
mission.bleckmar@web.de

„aufgeschnappt“ zum Thema Mission:

„MISSION IST KEINE VERANSTALTUNG, SONDERN
EINE GRUNDHALTUNG: NICHT WIR SIND DIE
ENDVERBRAUCHER DER LIEBE GOTTES.
SIE SOLL WEITERGEGEBEN WERDEN.“

*Dr. Erhard Berneburg,
Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD)*

Aufgeschnappt und eingesandt von Leser W. aus T.

Missionsveranstaltungen 2019

*=Missionsfeste

19.5. Regionaler Kirchentag Lausitz in Cottbus (CW); 26.5. Stadthagen/Rodenberg/Minden* (CW); 28.5. Talle (CW); 30.5. Hamburg/Zionsgemeinde (CW); 2.6. Wittgen* (CW); 4.6. Stuttgart (CW) 6.6. Bad Schwartau (CW); 21.6. Hermannsburg, Gr. Kreuzgemeinde (SW); 30.6. Gr. Oesingen*; 7.7. Stelle* (W); 10.7. Dreihausen (W); 14.7. Bleckmar* (W); 17.7. Sittensen (CW); 18.7. Sottrum (CW); 1.9. Farven* (KB); 3.9. Hannover, St. Petri (KB); 8.9. Hannover, St. Petri- und Bethlehemsgem.* (KB) | Hamburg, Zions- und Dreieinigkeitsgemeinde* (T); 12.9. Stuttgart (KB); 13.+15.9. Memmingen (KB); 14.9. München (KB); 17.9. Stadthagen (KB); 18.9. Soltau (KB) | Sittensen (KB), 19.9. Sottrum (KB); 20.9. Talle (KB)

(CW) = mit Missionar Christoph Weber; (SW) = mit Sigrid Weber; (KB) = mit Dr. Karl Böhmer;
(T) = mit Marko und Siiri Turunen

Bitte teilen Sie uns auch solche Missionsveranstaltungs-Termine zur Veröffentlichung mit, die nicht über die LKM „gebucht“ wurden, aber für Missionsblattleser interessant sein könnten. Danke!